

Vorlage für die Sitzung des Senats am 18. März 2014

**Bericht über die sonstigen Sondervermögen der Freien Hansestadt Bremen zum
31. Dezember 2013**

A. Problem

Über den Vollzug der Wirtschaftspläne der sonstigen Sondervermögen ist jeweils nach Ablauf des 2., 3. und 4. Quartals an den Senat und an den Haushalts- und Finanzausschuss zu berichten.

B. Lösung

Die Senatorin für Finanzen legt dem Senat einen Bericht über die Ergebnisse ausgewählter sonstiger Sondervermögen zum 31. Dezember 2013 vor (Anlage) und leitet die Unterlagen an den Haushalts- und Finanzausschuss weiter. Der Bericht stellt die Ist- den Planzahlen für den Berichtszeitraum 01.01.2013 bis 31.12.2013 gegenüber und zeigt die Abweichungen für das aktuelle Wirtschaftsjahr zwischen der Gesamtplanung lt. Wirtschaftsplan und der Gesamtjahresprognose.

C. Alternativen

Keine.

D. Finanzielle / Personalwirtschaftliche Auswirkungen / Gender-Prüfung

Finanzielle, personalwirtschaftliche und/oder genderspezifische Auswirkungen sind nicht erkennbar.

E. Beteiligung / Abstimmung

Die Vorlage ist mit dem Senator für Umwelt, Bau und Verkehr, dem Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen sowie der Senatskanzlei abgestimmt.

F. Öffentlichkeitsarbeit / Veröffentlichung nach dem Informationsfreiheitsgesetz

Geeignet.

G. Beschluss

Der Senat nimmt den als Anlage beigefügten Bericht der sonstigen Sondervermögen zur Kenntnis und bittet die Senatorin für Finanzen, den Bericht dem Haushalts- und Finanzausschuss zur Kenntnis zu geben.

Sondervermögenscontrolling

Bericht Januar bis Dezember 2013

Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkungen 2

1. Zusammenfassung der Ergebnisse 3

2. Getätigte Investitionen..... 4

3. Erhaltene Drittmittel 5

4. Zuführungen aus dem Haushalt 5

5. Abführungen an den Haushalt..... 5

Vorbemerkungen

Die Berichterstattung über das 1. bis 4. Quartal 2013 der sonstigen Sondervermögen erfolgt auf Basis von sogenannten Managementreports. Das Fach- und Finanzcontrolling der einzelnen Sondervermögen wird im Rahmen der dezentralen Fach- und Ressourcenverantwortung durch das zuständige Fachressort durchgeführt. Die in den Datenblättern ggf. enthaltenen Kommentierungen der Abweichungen erfolgen durch die bewirtschaftende Einheit und das zuständige Fachressort. Die Kommentierungen der Senatorin für Finanzen sind dem nachfolgenden Bericht zu entnehmen.

Mit dem Bericht zum 31. Dezember 2013 legt die Senatorin für Finanzen einen ressortübergreifenden Controllingbericht über die sonstigen Sondervermögen der FHB vor, der auch (Leistungs-)Kennzahlen vollständig enthält. Aufgrund noch ausstehender Buchungen, die im Rahmen der Jahresabschlusserstellung vorgenommen werden, können sich die Jahresergebnisse noch verändern.

Dem Bericht ist neben den einzelnen Managementreports der sonstigen Sondervermögen eine Übersicht beigefügt. Diese Übersicht stellt die Jahresprognose und die Jahresplanung nach dem Stand des 4. Quartals 2013 gegenüber und ermöglicht damit einen Überblick darüber, ob das geplante Jahresergebnis in dem einzelnen sonstigen Sondervermögen erreicht wird.

Es ist darauf hinzuweisen, dass innerhalb der sonstigen Sondervermögen keine Kredite aufgenommen werden, sondern durch entsprechende Haushaltszuweisungen die Liquidität sichergestellt wird. Diese Umstellung resultiert aus der Verwaltungsvereinbarung Bremens mit dem Bund im Zusammenhang mit der Gewährung von Konsolidierungshilfen.

1. Zusammenfassung der Ergebnisse

Fünf Sondervermögen erreichen bzw. übertreffen das für den Berichtszeitraum geplante Ergebnis:

- a) **Sondervermögen Immobilien und Technik (Land):** Das nach dem Wi-Plan erwartete Ergebnis nach dem 4. Quartal i.H.v. -559 T€ konnte um 160 T€ übertroffen werden und betrug damit -399 T€. Wesentliche Planabweichungen gab es bei den Umsatzerlösen (+1.225 T€). Allerdings beinhaltet diese Abweichung lediglich eine Ist-Kostenerstattung für Abschreibungen, Zinsen und Managementgebühren, so dass diese Einnahmeverbesserung zu gleich hohen Aufwendungen führt und damit ergebnisneutral ist.
- b) **Sondervermögen Fischereihafen (Land):** Das nach dem Wi-Plan erwartete Ergebnis nach dem 4. Quartal i.H.v. -19.416 T€ konnte um 2.562 T€ übertroffen werden und betrug damit -16.854 T€. Die deutliche Ergebnisdifferenz resultiert hauptsächlich aus dem ggü. Planung geringeren Zinsaufwand (-4.144 T€), da zum Zeitpunkt der Wirtschaftsplanerstellung mit einem höheren Zinssatz kalkuliert wurde.
- c) **Sondervermögen Hafen (Stadtgemeinde):** Das nach dem Wi-Plan erwartete Ergebnis nach dem 4. Quartal i.H.v. -94.412 T€ konnte um 23.683 T€ übertroffen werden und betrug damit -70.729 T€. Grund für die positive Ergebnisabweichung im Berichtszeitraum sind zum einen die gestiegenen Umsatzerlöse (+6.025 T€) aufgrund einer positiven Planabweichung bei den Hafengeldern, da sich diese hauptsächlich nach der Größe der abgefertigten Schiffe berechnen und nicht nach den Umschlagszahlen. Die Umsatzerlöse beinhalten Einnahmen aus Hafengeldern in Höhe von 34.005 T€ (davon Raumgebühren 33.086 T€). Des Weiteren sind die Nutzungsentgelte im Bereich der Hafeneisenbahn Anfang 2013 angepasst worden und überschreiten den Planansatz. Die ebenfalls in den Umsatzerlösen ausgewiesenen Einnahmen aus dem Bereich der Hafeneisenbahn betragen im Berichtszeitraum 7.785 T€. Zum anderen resultiert die deutliche Ergebnisverbesserung aus dem ggü. Planung geringeren Zinsaufwand (-4.849 T€), da zum Zeitpunkt der Wirtschaftsplanerstellung mit einem höheren Zinssatz kalkuliert wurde. Ferner schlugen höhere sonstige Erträge (aufgrund einer Stromkostenrückzahlung und einer Grundstücksveräußerung) sowie einer Körperschaftsteuerrückzahlung positiv zu Buche.
- d) **Sondervermögen Gewerbeflächen (Land):** Das nach dem Wi-Plan erwartete Ergebnis nach dem 4. Quartal i.H.v. -1.197 T€ konnte um 1.057 T€ übertroffen werden und betrug damit -140 T€. Durch noch zu tätige Abschlussbuchungen (z.B. Abschreibungen) wird sich die positive Planabweichung jedoch voraussichtlich auf +161 T€ reduzieren, so dass das prognostizierte Jahresdefizit -1.036 T€ betragen wird.
- e) **Sondervermögen Überseestadt (Stadtgemeinde):** Das nach dem Wi-Plan erwartete Ergebnis nach dem 4. Quartal i.H.v. -7.589 T€ konnte um 3.716 T€ übertroffen werden und betrug damit -3.873 T€. Ursächlich für die Ergebnisverbesserung im Berichtszeitraum ist v.a. ein geringerer Materialaufwand, der sich insbesondere aus der infolge der langen Frostperiode im Wesentlichen erst im zweiten Halbjahr durchzuführenden Infrastrukturanierungsmaßnahmen ergibt. Des Weiteren ist im Berichtszeitraum ein

geringerer Zinsaufwand zu verzeichnen, da die nicht liquiditätswirksame Verzinsung des Gesellschafterkontos erst mit Erstellung des Jahresabschlusses vorgenommen wird. Letzteres ist auch der Hauptgrund dafür, dass das für das Gesamtjahr prognostizierte Jahresergebnis voraussichtlich um -308 T€ unterhalb des Planwertes (-7.589 T€) liegen wird.

Dagegen ist bei den Sondervermögen Immobilien und Technik (Stadt), Infrastruktur und Gewerbeflächen (Stadt) ein ggü. der Planung ungünstigeres Ergebnis zu verzeichnen:

- a) **Sondervermögen Immobilien und Technik (Stadtgemeinde):** Das nach dem Wi-Plan erwartete Ergebnis nach dem 4. Quartal i.H.v. 1.434 T€ wurde um -891 T€ unterschritten und beträgt 543 T€. Ursächlich für die Planunterschreitung ist die zeitliche Verzögerung bei den Grundstücksverkäufen, die sich teilweise erst in 2014 realisieren lassen (Gerhard-Rolfs-Straße und Sattelhof). Die Ergebnisverschlechterung konnte jedoch durch das Vorziehen einiger Verkäufe sowie durch niedrigere Kosten zum Teil kompensiert werden.
- b) **Sondervermögen Infrastruktur (Stadtgemeinde):** Das nach dem Wi-Plan erwartete Ergebnis nach dem 4. Quartal i.H.v. -117.664 T€ wurde um -4.674 T€ verfehlt und beträgt -122.338 T€. Diese Abweichung resultiert im Wesentlichen aus höheren, ergebnisrelevanten Bauunterhalt im Teilvermögen Straße, der als nicht ergebnisrelevante Investitionen gebucht wurde, und somit Bestandteil der Gewinn- und Verlustrechnung wird.
- c) **Sondervermögen Gewerbeflächen (Stadtgemeinde):** Das nach dem Wi-Plan erwartete Ergebnis nach dem 4. Quartal i.H.v. -4.779 T€ wurde um -1.220 T€ unterschritten und betrug damit -5.999 T€. Hintergrund für diese Verschlechterung sind insbesondere geringere Grundstückserlöse, höhere Steuern sowie höhere Aufwendungen für Abschreibungen. Einzelheiten dazu können dem Erläuterungsteil des Managementreports entnommen werden. Nach noch zu erfolgenden Buchungen im Rahmen der Jahresabschlusserstellung wird für das Gesamtjahr eine Ergebnisverschlechterung i.H.v. -2.068 T€ erwartet. Das Gesamtjahresdefizit wird somit voraussichtlich -6.846 T€ (Wi-Plan: -4.779 T€) betragen.

In der Gesamtbetrachtung reduzieren sich die Verluste sämtlicher Sondervermögen um 18.627 T€ auf -225.556 T€.

2. Getätigte Investitionen

Für das Gesamtjahr werden von den Sondervermögen getätigte Investitionen von insgesamt 131.847 T€ prognostiziert. Damit liegt das geschätzte Investitionsvolumen insgesamt um -35.521 T€ unter den Ansätzen in den Wirtschaftsplänen (Planwert: 167.368 T€). Wesentliche Abweichungen sind bei den SV Fischereihafen, Hafen, Infrastruktur sowie beim SV Überseestadt zu identifizieren. Dabei ist beim SV Fischereihafen mit +5.412 T€ die größte positive Planabweichung zu verzeichnen. Ursachen hierfür sind u.a. die Aktivierung der Kosten für das Projekt Offshore-Terminal. Dagegen kommt es beim SV Hafen zu der größten negativen Planabweichung (-17.378 T€). Aufgrund erst im

Jahresverlauf vorliegender Gremienbeschlüsse konnten hier nicht alle Investitionsmaßnahmen wie geplant begonnen werden, so dass es zu zeitlichen Verzögerungen im Bauverlauf gekommen ist.

3. Erhaltene Drittmittel

Die erhaltenen Drittmittel beziehen sich auf die Sondervermögen SV Infrastruktur, SV Fischereihafen, SV Hafen, SV Gewerbeflächen (Land+ Stadt) und SV Überseestadt. Die gesamten Drittmittel werden mit 45.855 T€ prognostiziert und liegen damit um 6.870 T€ über den Planwerten.

Die größte positive Planabweichung ist beim SV Fischereihafen zu verzeichnen, da hier u.a. die gesamten Rest-Projektmittel für den Offshore-Terminal abgerufen wurden.

Beim SV Überseestadt ist in dieser Position ein Rückgang in Höhe von 3.940 T€ ggü. Plan zu verzeichnen. Aufgrund der im Vorgriff auf 2013 noch Ende 2012 erfolgten Zahlungen konnte im Berichtszeitraum teilweise auf die Abforderung entsprechender Drittmittel verzichtet werden.

4. Zuführungen aus dem Haushalt

Die Wirtschaftspläne der Sondervermögen sehen einen Zuschuss aus Haushaltsmitteln in Höhe von 279.784 T€ vor. Es wird davon ausgegangen, dass die Zuführungen aus dem Haushalt im Jahr 2013 für die sonstigen Sondervermögen insgesamt 299.054 T€ betragen werden. Die größte nicht im Wirtschaftspläne vorgesehene Zuführung von Haushaltsmitteln ist im SV Fischereihafen zu verzeichnen. Hier sind z.B. 18.050 T€ im Rahmen der gemäß HaFA-Beschluss vom 21.02.2014 durchgeführten Liquiditätssteuerung aus dem Haushalt geleistet worden. Weitere Einzelheiten zu den Abweichungen können aus den Erläuterungen zu den Managementreports der jeweiligen Sondervermögen entnommen werden.

Es ist darauf hinzuweisen, dass mit dem Instrument der Liquiditätssteuerung projektbezogene, nicht verausgabte Restmittel über den Jahreswechsel 2013/2014 auf den AH-Konten der sonstigen Sondervermögen „geparkt“ und in 2014 in Form von reduzierten Haushaltszuweisungen an das jeweilige Sondervermögen wieder in den Kernhaushalt zurückgeholt wurden.

5. Abführungen an den Haushalt

Lediglich im Wirtschaftsplan des SV Gewerbeflächen der Stadtgemeinde Bremen ist eine Haushaltsabführung in Höhe von 615 T€ vorgesehen, die vollständig realisiert wurde.

Anlagen:

1. Übersicht Veränderungen Jahresprognose – Jahresplanung
2. Datenblätter der einzelnen Sondervermögen

Veränderungen Jahresprognose - Jahresplanung, Stand nach dem 4. Quartal 2013

Sonstiges Sondervermögen	Jahresergebnis			Gesamtleistung			getätigte Investitionen			erhaltene Drittmittel			Zuführungen aus dem HH			Abführungen an den HH			Planerreichung
	Prog. T €	Plan T €	Abw. %	Prog. T €	Plan T €	Abw. %	Prog. T €	Plan T €	Abw. %	Prog. T €	Plan T €	Abw. %	Prog. T €	Plan T €	Abw. %	Prog. T €	Plan T €	Abw. %	
Senatorin für Finanzen																			
SV Immobilien und Technik (Land)	-399	-559	28,6	16.335	14.603	11,9	8.246	9.787	-15,7	0	0	0,0	8.248	9.787	-15,7	0	0	0,0	😊
SV Immobilien und Technik (Stadt)	543	1.434	-62,1	102.825	103.248	-0,4	32.230	29.766	8,3	0	0	0,0	36.864	29.766	23,8	0	0	0,0	😞
Summe	144	875	-83,5	119.160	117.851	1,1	40.476	39.553	2,3	0	0	0,0	45.112	39.553	14,1	0	0	0,0	
Senator für Umwelt, Bau und Verkehr																			
SV Infrastruktur (Stadt)	-122.338	-117.664	-4,0	8.624	6.555	31,6	35.796	55.100	-35,0	24.954	21.748	14,7	83.741	100.259	-16,5	0	0	0,0	😊
Summe	-122.338	-117.664	-4,0	8.624	6.555	31,6	35.796	55.100	-35,0	24.954	21.748	14,7	83.741	100.259	-16,5	0	0	0,0	
Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen																			
SV Fischereihafen (Land)	-16.854	-19.416	13,2	3.666	3.964	-7,5	14.746	9.334	58,0	13.930	9.238	50,8	30.119	2.156	>100	0	0	0,0	😊
SV Hafen (Stadt)	-70.729	-94.412	25,1	64.437	56.363	14,3	17.242	34.620	-50,2	2.121	0	>100	120.522	114.958	4,8	0	0	0,0	😊
SV Gewerbeflächen (Land)	-1.036	-1.197	13,5	1.620	1.446	12,0	1.218	0	>100	800	0	>100	660	660	0,0	0	0	0,0	😊
SV Gewerbeflächen (Stadt)	-6.846	-4.779	-43,3	7.510	6.539	14,9	13.589	14.876	-8,7	-10	0	<-100	12.350	12.985	-4,9	615	615	0,0	😞
SV Überseestadt (Stadt)	-7.896	-7.589	-4,0	3.373	5.222	-35,4	8.780	13.885	-36,8	4.059	7.999	-49,3	6.550	9.213	-28,9	0	0	0,0	😞
Summe	-103.362	-127.393	18,9	80.606	73.534	9,6	55.575	72.715	-23,6	20.900	17.237	21,2	170.201	139.972	21,6	615	615	0,0	
Summe aller ausgewählten Sondervermögen	-225.556	-244.183	7,6	208.391	197.940	7,1	131.847	167.368	-21,2	45.855	38.985	17,6	299.054	279.784	6,9	615	615	0,0	

Sonstiges Sondervermögen:		Sondervermögen Immobilien und Technik des Landes Bremen						
Berichtszeitraum:		01.01. bis 31.12.2013						
Berichtsgrößen	ME	Berichtszeitraum			Gesamtjahr			
		Ist	Plan	Abw.	Prognose	Plan	Abw.	Vorjahr

Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse	15.400	14.175	1.225	15.400	14.175	1.225	15.136	
Bestandsveränderung	0	0		0	0			
sonstige Erträge	935	428	507	935	428	507	959	⚠
Gesamtleistung	16.335	14.603	1.732	16.335	14.603	1.732	16.095	
Materialaufwand u. bezogene Leistungen	1.751	1.950	-199	1.751	1.950	-199	1.801	⚠
Abschreibungen	4.232	4.051	181	4.232	4.051	181	4.181	
sonstiger betrieblicher Aufwand	8.317	6.893	1.424	8.317	6.893	1.424	7.960	⚠
Summe Aufwand	14.300	12.894	1.406	14.300	12.894	1.406	13.942	
Betriebsergebnis	2.035	1.709	326	2.035	1.709	326	2.153	
Beteiligungsergebnis	0	0		0	0		0	
Zinserträge	0	0		0	0		0	
Zinsaufwand	14	30	-16	14	30	-16	8	⚠
Finanzergebnis	-14	-30	16	-14	-30	16	-8	
Ergeb. d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit	2.021	1.679	342	2.021	1.679	342	2.145	
a.o. Ergebnis								
Steuern								
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	2.021	1.679	342	2.021	1.679	342	2.145	
Minderung des Dotationskapitals durch Abschreibung	2.560	2.579	-19	2.560	2.579	-19	2.559	
Minderung des Dotationskapitals durch Buchwertabgänge	0	0		0	0			
+/- Sonderposten BU	-153	0	-153	-153	0	-153	-131	⚠
Eigenkapitalverzinsung	-4.827	-4.817	-10	-4.827	-4.817	-10	-4.827	
Jahresvortrag	-399	-559	160	-399	-559	160	-254	⚠


Vermögensrechnung

Jahresvortrag	-399	-559	160	-399	-559	160	-254	⚠
Abschreibungen	4.232	4.051	181	4.232	4.051	181	4.181	
Restbuchwerte Anlagenabgänge	0	0		0	0			
Saldo sonst. nicht liquiditätsw. Aufw./Erträge	-4.006	-3.825	-181	-4.006	-3.825	-181	-3.976	
Entnahme von Eigenmitteln	179	339	-160	179	339	-160	55	⚠
Kreditaufnahme	0	0		0	0			
Erhaltene Drittmittel	0	0		0	0			
Zuführung aus dem Haushalt SF	336	600	-264	336	600	-264	924	⚠
Zuführung aus dem Haushalt	7.910	9.187	-1.277	7.910	9.187	-1.277	11.364	⚠
Summe Mittelherkunft	8.252	9.793	-1.541	8.252	9.793	-1.541	12.294	⚠
Investitionen	8.246	9.787	-1.541	8.246	9.787	-1.541	12.288	⚠
Mittelverwendung Umlaufvermögen	0	0		0	0			
Zuführung von Rücklagen	0	0		0	0			
Kredittilgung	6	6		6	6		6	
Abführung an den Haushalt	0	0		0	0			
Summe Mittelverwendung	8.252	9.793	-1.541	8.252	9.793	-1.541	12.294	⚠
Saldo	0	0	0	0	0	0	0	

Kennzahlen

Bauunterhaltung I (Sofortmaßnahmen)	T€	765	700	65	765	700	65	653	
Bauunterhaltung II	T€	387	520	-133	387	520	-133	499	⚠
Wartungsleistungen	T€	102	130	-28	102	130	-28	117	⚠
Personaldienstleistungen	T€	193	250	-57	193	250	-57	200	⚠
Mittelabfluss Sanierung	T€	336	600	-264	336	600	-264	924	⚠
Mittelabfluss Neu- Umbau Maßnahmen	T€	7.910	9.187	-1.277	7.910	9.187	-1.277	11.364	⚠

Erläuterungen / Maßnahmen

Siehe beiliegende detaillierte Erläuterung.			
Erreichen des geplanten Jahresergebnisses	x	verbessert	
		nicht gefährdet / geringe Abw.	
		gefährdet	

1) Erscheint eine Glocke, bitte die pos. bzw. neg. Abweichung der Zeile erläutern.

Sonstiges Sondervermögen:	Sondervermögen Immobilien und Technik des Landes Bremen
Berichtszeitraum:	01.01. bis 31.12.2013

Die Zahlen zum 31.12.2013 sind vorläufige Zahlen, Veränderungen im Rahmen der Erstellung des Jahresabschlusses sind möglich.

Erläuterungen / Maßnahmen

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

	Ist Wert T€	Plan Wert T€	Abw. Wert T€
Miet- und Pachteinnahmen	8.188	6.943	1.245
Echtmiete (ehem. Verrechnungsmiete)	6.377	6.367	10
Bereich Technik	835	865	-30
Summe	15.400	14.175	1.225

Die Mehreinnahmen bei den Miet- und Pachteinnahmen (incl. Nebenkosten) beruhen überwiegend auf Drittanmietungen und führen in fast gleicher Höhe zu sonstigen betrieblichen Aufwand.

Die Umsatzerlöse im Bereich Technik sind eine Ist-Kostenerstattung, die sich aus Abschreibungen, Zinsen und Managementgebühren zusammensetzt, so dass immer ein ausgeglichenes Ergebnis erzielt wird.

Die Abweichung bei den sonstigen Erträgen resultiert aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse sowie aus periodenfremden Erträgen für Anmietung (Nebenkostenabrechnungen), in gleicher Höhe wird ebenfalls der periodenfremde Aufwand beim sonstigen betrieblichen Aufwand berücksichtigt, so dass es ergebnisneutral ist. Zudem ist die Ausgleichszahlung für den Jahresverlust 2012 (49 T€) erfolgt.

Der Materialaufwand enthält folgende Leistungen:

	Ist Wert T€	Plan Wert T€	Abw. Wert T€
Bauunterhaltung	1.447	1.600	-153
Dienstleistung IB	286	330	-44
Bereich Technik	18	20	-2
Summe	1.751	1.950	-199

Der leichte Anstieg der Abschreibungen korrespondiert mit dem Sonderposten für Investitionszuschüsse (sonstige Erträge).

Der sonstige betriebliche Aufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	Ist	Plan	Abw.
	Wert T€	Wert T€	Wert T€
Mietzahlung an Dritte	8.006	6.763	1.243
periodenfremde Aufwendungen	250	0	250
sonst. betriebl. Aufwendungen	61	130	-69
Summe	8.317	6.893	1.424

Das verbesserte Finanzergebnis ergibt sich aus dem niedrigeren Zinsniveau, es liegt unter den bei der Planung zugrunde gelegten Zinssätzen.

Der Sonderposten für Bauunterhaltung wurde in Höhe der Differenz aus geplantem Bauunterhalt und ergebniswirksam realisierten Bauunterhaltungsmaßnahmen gebildet.

Das vorläufige Jahresergebnis zeigt unter Berücksichtigung des Verlustausgleichs 2012 eine Verbesserung gegenüber dem geplanten Jahresergebnis. Das spiegelt sich in der geringeren Entnahme von Eigenmitteln wieder.

Am 15. Februar 2013 wurde durch den Haushalts- und Finanzausschuss das Bau- und Sanierungsprogramm 2013 beschlossen. Die Planzahlen für Investitionen wurden entsprechend dem Stand vom Februar 2013 aktualisiert.

Die Ausgaben für den Bauunterhalt liegen insgesamt unter den Planwerten, mit Ausnahme im BU I.

Aufgrund von zeitlichen Verzögerungen sind die Mittelabflüsse bei der Sanierung und den Nutzermaßnahmen geringer als geplant, das führt zu niedrigeren Investitionsausgaben und Zuführungen aus dem Haushalt.

Sonstiges Sondervermögen:		Sondervermögen Immobilien und Technik der Stadtgemeinde Bremen						
Berichtszeitraum:		01.01. bis 31.12.2013						
Berichtsgrößen	ME	Berichtszeitraum			Gesamtjahr			
		Ist	Plan	Abw.	Prognose	Plan	Abw.	Vorjahr

Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse	87.249	88.096	-847	87.249	88.096	-847	87.704
Bestandsveränderung	0	0		0	0		239
sonstige Erträge	15.576	15.152	424	15.576	15.152	424	22.471
Gesamtleistung	102.825	103.248	-423	102.825	103.248	-423	110.414
Materialaufwand u. bezogene Leistungen	26.185	27.287	-1.102	26.185	27.287	-1.102	26.930
Abschreibungen	31.730	33.608	-1.878	31.730	33.608	-1.878	31.445
sonstiger betrieblicher Aufwand	24.450	23.341	1.109	24.450	23.341	1.109	27.230
Summe Aufwand	82.365	84.236	-1.871	82.365	84.236	-1.871	85.605
Betriebsergebnis	20.460	19.012	1.448	20.460	19.012	1.448	24.809
Beteiligungsergebnis	0	0		0	0		-74
Zinserträge	0	0		0	0		0
Zinsaufwand	6.676	6.787	-111	6.676	6.787	-111	7.135
Finanzergebnis	-6.676	-6.787	111	-6.676	-6.787	111	-7.061
Ergeb. d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit	13.784	12.225	1.559	13.784	12.225	1.559	17.748
a.o. Ergebnis	0	0		0	0		0
Steuern	0	0		0	0		0
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	13.784	12.225	1.559	13.784	12.225	1.559	17.748
Minderung des Dotationskapitals durch Abschreibung	13.010	13.655	-645	13.010	13.655	-645	13.416
Minderung des Dotationskapitals durch Buchwertabgänge	1.559	2.475	-916	1.559	2.475	-916	2.136
+/- Sonderposten BU	-1.344	0	-1.344	-1.344	0	-1.344	-4.292
Eigenkapitalverzinsung	-26.466	-26.921	455	-26.466	-26.921	455	-26.665
Jahresvortrag	543	1.434	-891	543	1.434	-891	2.343


Vermögensrechnung

Jahresvortrag	543	1.434	-891	543	1.434	-891	2.343
Abschreibungen	31.730	33.608	-1.878	31.730	33.608	-1.878	31.445
Restbuchwerte Anlagenabgänge	0	0		0	0		0
Saldo sonst. nicht liquiditätsw. Aufw./Erträge	-21.617	-23.575	1.958	-21.617	-23.575	1.958	-21.358
Entnahme von Eigenmitteln	-3.124	699	-3.823	-3.124	699	-3.823	4.707
Kreditaufnahme	0	0		0	0		0
Zuführung aus dem Haushalt SF	24.418	24.600	-182	24.418	24.600	-182	32.737
Zuführung aus dem Haushalt	12.446	5.166	7.280	12.446	5.166	7.280	12.051
Summe Mittelherkunft	44.396	41.932	2.464	44.396	41.932	2.464	61.925
Investitionen	32.230	29.766	2.464	32.230	29.766	2.464	49.929
Mittelverwendung Umlaufvermögen	0	0		0	0		0
Zuführung von Rücklagen	0	0		0	0		0
Kredittilgung	12.166	12.166		12.166	12.166		11.996
Abführung an den Haushalt	0	0		0	0		0
Summe Mittelverwendung	44.396	41.932	2.464	44.396	41.932	2.464	61.925
Saldo	0	0	0	0	0	0	0

Kennzahlen

Bauunterhaltung I (Sofortmaßnahmen)	T€	8.167	7.100	1.067	8.167	7.100	1.067	7.315
Bauunterhaltung II	T€	9.394	11.076	-1.682	9.394	11.076	-1.682	7.003
Wartungsleistungen	T€	1.578	1.550	28	1.578	1.550	28	1.562
Personaldienstleistungen	T€	3.410	4.122	-712	3.410	4.122	-712	3.544
Mittelabfluss Sanierung	T€	19.784	24.600	-4.816	19.784	24.600	-4.816	37.878
Mittelabfluss Neu- Umbau Maßnahmen	T€	12.446	5.166	7.280	12.446	5.166	7.280	12.051

Erläuterungen / Maßnahmen

Siehe beiliegende detaillierte Erläuterung.			
Erreichen des geplanten Jahresergebnisses		verbessert	
		nicht gefährdet / geringe Abw.	
	x	gefährdet	

1) Erscheint eine Glocke, bitte die pos. bzw. neg. Abweichung der Zeile erläutern.

Sonstiges Sondervermögen:	Sondervermögen Immobilien und Technik der Stadtgemeinde Bremen
Berichtszeitraum:	01.01. bis 31.12.2013

Die Zahlen zum 31.12.2013 sind vorläufige Zahlen, Veränderungen im Rahmen der Erstellung des Jahresabschlusses sind möglich.

Erläuterungen / Maßnahmen

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

	Ist	Plan	Abw.
	Wert T€	Wert T€	Wert T€
Miet- und Pachteinnahmen	27.461	27.394	67
Echtmiete (ehem. Verrechnungsmiete)	56.204	56.619	-415
Erlöse aus Anlagenverkäufen	1.590	2.025	-435
Mieteinnahmen Bäder	225	225	0
Bereich Technik	1.769	1.833	-64
Summe	87.249	88.096	-847

Die Echtmiete (ehem. Verrechnungsmiete) reduziert sich aufgrund von Flächenaufgaben, analog reduziert sich die Eigenkapitalverzinsung.

In der Position Erlöse aus Anlagenverkäufen werden nur die Erträge / Verluste aus Anlagenabgängen dargestellt. Das Dotationskapital wird um die Buchwerte der Grundstücksverkäufe gemindert. Dies bedeutet, dass 100 % der Einnahmen aus Grundstücksverkäufen im Ergebnis berücksichtigt sind.

Die Berücksichtigung der Grundstücksverkäufe in der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt bei den Sondervermögen Immobilien und Technik mit der Übergabe an den Käufer und nicht mit Vertragsabschluss.

	Ist	Plan	Abw.
	Wert T€	Wert T€	Wert T€
Einnahme aus Grundstücksverkäufen	3.149	4.500	-1.351
Ausbuchung Restbuchwerte (Minderung Dotationskapital)	1.559	2.475	-916
Erlöse aus Anlagenverkäufen	1.590	2.025	-435

Folgende Verkäufe konnten im Jahr 2013 abgewickelt werden:

Osterholzer Heerstraße 253 T€, Westerholzstraße 91 T€, Visbeker Straße 376 T€ (Anteil SVIT), Schönebecker Straße (ehem. Sportplatz) 485 T€, Fröbelstraße 270 T€, Woltmershauser Straße 180 T€, Betonstraße 63 T€, Färberstraße (ehe. Landesbildungsstelle) 237 T€, Am Großen Kuhkamp 2 T€, An Smidts Park 392 T€ und Auf den Häfen 800 T€

Die Umsatzerlöse im Bereich Technik sind eine Ist-Kostenerstattung, die sich aus Abschreibungen, Zinsen und Managementgebühr zusammensetzt. Aufgrund der niedrigen Zinsen reduzieren sich die Erträge. Im Bereich Technik wird immer ein ausgeglichenes Ergebnis erzielt.

Die sonstigen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

	Ist	Plan	Abw.
	Wert T€	Wert T€	Wert T€
Kapitaldienstübernahmen	2.074	2.059	15
Erträge aus Auflösung von Sonderposten	6.945	8.189	-1.244
Betriebskostenzuschuss Bremer Bäder	3.573	3.034	539
Feuerversicherung	1.493	1.670	-177
periodenfremde Erträge	244	0	244
Versicherungsentschädigung	1.162	0	1.162
sonstige Erträge	85	200	-115
Summe	15.576	15.152	424

Die Erträge aus der Auflösung von Sonderposten liegen unter Plan, bei der Planaufstellung wurden andere Aktivierungszeitpunkte unterstellt, entsprechend reduzieren sich ebenfalls die Abschreibungen.

Gegenüber der Planung wird der Bremer Bäder mbH ein höherer Betriebskosten-zuschuss vom Sportressort zugewiesen.

Die Erträge aus Feuerversicherung basieren auf dem tatsächlich Aufwand (siehe sonstige betriebliche Aufwand), der an die Nutzer weiterberechnet wird.

Die periodenfremden Erträge sind im Zusammenhang mit Anmietungen entstanden. Die Abweichung bei den sonstigen Erträgen wird in gleicher Höhe beim sonstigen betrieblichen Aufwand berücksichtigt, so dass es ergebnisneutral ist.

Der Materialaufwand enthält folgende Leistungen:

	Ist	Plan	Abw.
	Wert T€	Wert T€	Wert T€
Bauunterhaltung	22.549	23.429	-880
Dienstleistung IB	3.534	3.756	-222
Bereich Technik	102	102	0
Summe	26.185	27.287	-1.102

Die Abweichung bei der Bauunterhaltung resultiert an einer Überschreitung des BU I (Sofortmaßnahmen) und einer Unterschreitung beim BU II (geplante Baumaßnahmen) und den Personaldienstleistungen (siehe Erläuterung bei den Kennzahlen).

Im Vergleich zur Planung fiel das Dienstleistungshonorar von der Immobilien Bremen AöR geringer aus, hauptsächlich für die Finanzbuchhaltung und das Portfoliomanagement.

Aufgrund von anderen Aktivierungszeitpunkten und Aktivierungslaufzeiten liegt die Abschreibung unter Plan, analog reduzieren sich die Erträge aus der Auflösung von Sonderposten und die Minderung des Dotationskapitals durch Abschreibung auf den Altbestand.

Der sonstige betriebliche Aufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	Ist	Plan	Abw.
	Wert T€	Wert T€	Wert T€
Betriebskostenzuschuss Bremer Bäder	3.573	3.034	539
Ausgleichsposten Darlehnsförderung	3.427	3.427	0
Mietzahlung an Dritte incl. Nebenkosten	12.874	13.115	-241
Feuerversicherung	1.493	1.670	-177
periodenfremde Aufwendungen	244	0	244
Aufw. Versicherungsentschädigung	1.276	0	1.276
sonstige betriebl. Aufwendungen	1.563	2.095	-532
Summe	24.450	23.341	1.109

Gegenüber der Planung wird der Bremer Bäder mbH ein höherer Betriebskostenzuschuss vom Sportressort zugewiesen.

Der sonstige betriebliche Aufwand ist hauptsächlich durch geringere Verkaufskosten und Herrichtungskosten niedriger. Ferner durch die Änderung der Abwicklung der Heiz-zentrale des Amtsgerichts. Die periodenfremden Aufwendungen sind ergebnisneutral (siehe sonstige Erträge).

Der Sonderposten für Bauunterhaltung wurde in Höhe der Differenz aus geplantem Bauunterhalt und ergebniswirksam realisierten Bauunterhaltungsmaßnahmen gebildet.

Die Ergebnisunterschreitung im Jahr 2013 basiert hauptsächlich auf niedrigeren Grundstücksverkäufen als geplant. Die geplanten Verkäufe Gerhard-Rolfs-Straße und Sattelhof haben sich auf das nächste Jahr verschoben, andererseits konnten einige Verkäufe vorgezogen werden, zum Jahresende wurden Grundstücksverkäufe von 3.149 T€ realisiert (Planung: 4.500 T€), hieraus ergibt sich eine Ergebnisverschlechterung von 1.351 T€. Durch geringere Kosten wurde es teilweise kompensiert, sodass ein vorläufiges Jahresergebnis von 543 T€ erreicht wird.

Am 15. Februar 2013 wurde durch den Haushalts- und Finanzausschuss das Bau- und Sanierungsprogramm 2013 beschlossen. Die Planzahlen für Investitionen wurden entsprechend dem Stand vom Februar 2013 aktualisiert.

Aufgrund der erhöhten Zuführung aus dem Haushalt sowie niedriger Abschreibungen, kommt es zu einer Abweichung bei der Entnahme der Eigenmittel.

Im 4. Quartal 2013 sind im erheblichen Umfang Baumaßnahmen im BU I angefallen. Der BU I umfasst die Behebung von kleinen Schäden z. B. an den Installationen für Elektrizität, Wasser, Abwasser und Gas, den Heizungseinrichtungen, Fenster – und Türen einschließlich der Schließeinrichtungen und ist nicht planbar und i. d. R. nicht auf schiebbar.

Zusätzlich zu den Baumaßnahmen BU II (geplante Baumaßnahmen) für die Sondervermögen Stadt und Land gibt es Nutzermaßnahmen in erheblichem Umfang, wie z. B. Einrichtungen von Jahrgangshäusern für Oberschulen, Umbauten für die Inklusion, Herrichtung von Küchen und Mensen für offene Ganztagschulen und die Umsetzung des U3 Programms in den Kitas (siehe Mittelabfluss Neu- u. Umbaumaßnahmen).

Da die Immobilien Bremen AöR aufgrund ihres Geschäftsbesorgungsvertrages auch für die Bearbeitung von Nutzermaßnahmen in den Sondervermögen zuständig ist und diese aufgrund politischer Beschlüsse mit besonderer Priorität bearbeitet werden müssen, wurden

diese Baumaßnahmen auch vorrangig bearbeitet, sodass die Baumaßnahmen des BU II und die Sanierung zurückgestellt wurden. Ferner konnten auch nicht alle Personaldienstleistungen (z. B. Baubegehungen) in vollem Umfang erbracht werden. Um den Bearbeitungsstau abzubauen, wurden befristet Mitarbeiter bei der Immobilien Bremen AöR eingestellt.

Sonstiges Sondervermögen:		Sondervermögen Infrastruktur							
Berichtszeitraum:		01.01. bis 31.12.2013							
Berichtsgrößen	ME	Berichtszeitraum			Gesamtjahr				1)
		Ist	Plan	Abw.	Prognose	Plan	Abw.	Vorjahr	

Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse	2.211	1.855	356	2.211	1.855	356	2.385	⊖
Bestandsveränderung	0	0		0	0			
sonstige Erträge	6.413	4.700	1.713	6.413	4.700	1.713	12.971	⊖
Gesamtleistung	8.624	6.555	2.069	8.624	6.555	2.069	15.356	
Materialaufwand	84.598	78.827	5.771	84.598	78.827	5.771	82.900	
Abschreibungen	41.294	40.907	387	41.294	40.907	387	41.421	
sonstiger betrieblicher Aufwand	5.564	4.950	614	5.564	4.950	614	12.191	⊖
Summe Aufwand	131.456	124.684	6.772	131.456	124.684	6.772	136.512	
Betriebsergebnis	-122.832	-118.129	-4.702	-122.832	-118.129	-4.702	-121.156	
Beteiligungsergebnis	0	0		0	0			
Zinserträge	527	560	-33	527	560	-33	565	
Zinsaufwand	2	30	-28	2	30	-28	3	⊖
Finanzergebnis	525	530	-5	525	530	-5	562	
Ergeb. d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit	-122.306	-117.599	-4.707	-122.306	-117.599	-4.707	-120.594	
a.o. Ergebnis	0	0		0	0			
Steuern	32	65	-33	32	65	-33	89	⊖
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-122.338	-117.664	-4.674	-122.338	-117.664	-4.674	-120.683	

Vermögensrechnung

Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-122.338	-117.664	-4.674	-122.338	-117.664	-4.674	-120.683	
Abschreibungen	41.294	40.907	387	41.294	40.907	387	41.420	
Restbuchwerte Anlagenabgänge	5.563	4.900	663	5.563	4.900	663	12.109	
Saldo sonst. nicht liquiditätsw. Aufw./Erträge	-3.753	-2.700	-1.053	-3.753	-2.700	-1.053	-3.386	
Entnahme von Eigenmitteln	6.335	7.650	-1.315	6.335	7.650	-1.315	451	⊖
Kreditaufnahme	0	0		0	0			
Erhaltene Drittmittel	24.954	21.748	3.206	24.954	21.748	3.206	20.481	⊖
Zuführung aus dem Haushalt	83.741	100.259	-16.518	83.741	100.259	-16.518	93.719	⊖
Summe Mittelherkunft	35.796	55.100	-19.304	35.796	55.100	-19.304	44.111	
Investitionen	35.796	55.100	-19.304	35.796	55.100	-19.304	44.111	⊖
Mittelverwendung Umlaufvermögen								
Zuführung von Rücklagen								
Kredittilgung								
Abführung an den Haushalt								
Summe Mittelverwendung	35.796	55.100	-19.304	35.796	55.100	-19.304	44.111	
Saldo	0	0	0	0	0	0	0	

Kennzahlen

Straßenreinigung- u. Abwasserausg. je m²	€	1,89	1,88	0,01	1,89	1,88	0	1,86
Unter- und Erhaltungsausg. je m² Straße	€	0,85	0,76	0,09	0,85	0,76	0	0,72
Straßenbäume	Stck	69.100	69.000	100	69.100	69.000	100	69.000
Öffentliche Grünanlagen	Ha	1.018	1.014	4	1.018	1.014	4	1.014
Öffentliche Grünanlagen pro Einwohner	m²	20,00	19,00	1,00	20,00	19,00	1	19,00

Erläuterungen / Maßnahmen

Siehe beiliegende detaillierte Erläuterung.

Erreichen des geplanten Jahresergebnisses		verbessert	
	x	nicht gefährdet / geringe Abw.	
		gefährdet	

1) Erscheint eine Glocke, bitte die pos. bzw. neg. Abweichung der Zeile erläutern.

Sonstiges Sondervermögen:	Sondervermögen Infrastruktur
Berichtszeitraum:	01.01. bis 31.12.2013

Erläuterungen / Maßnahmen

Umsatzerlöse

Die über dem Plan liegenden Umsatzerlöse resultieren im Wesentlichen im Teilvermögen Straße aus Erstattungen anderer Resorts insbesondere 183 Tsd. EUR für die „Straßenbeleuchtung Bremenports“.

Sonstige Erträge

Die Erträge aus Grundstücksverkäufen liegen rd. 663 Tsd. EUR über Plan, da langfristig vorbereitete, größere Grundstücksveräußerungen realisiert wurden. (670 Tsd. EUR Grundstück Ritter-Raschen-Str.)

Gleichzeitig liegen die Erträge aus der Auflösung von Sonderposten rd. 1 Mio. EUR ebenfalls über Plan. Diese Erträge sind nicht liquiditätswirksam.

Materialaufwand

Durch den zusätzlichen Bauunterhalt im Teilvermögen Straße (4,9 Mio. EUR) liegt der Materialaufwand höher als der Planwert.

Sonstiger betrieblicher Aufwand

Analog zu den Mehrerträgen aus Grundstücksverkäufen liegen die Aufwendungen aus den Abgängen von Restbuchwerten der Grundstücke für das Gesamtjahr über Plan. (663 Tsd. EUR siehe „Sonstige Erträge“)

Zinserträge, Zinsaufwand

Durch das weiterhin niedrige Zinsniveau liegen Zinserträge und Zinsaufwendungen unter Plan.

Steuern

Die Ausgaben für "Grundsteuern in Kleingärten" im TV Wohnbau/Sonstiges lagen im Gesamtjahr unter Plan.

Saldo sonst. nicht liquiditätsw. Aufw./Erträge

Die Aufwendungen korrespondieren mit den höheren Erträgen aus der Auflösung von Sonderposten.(1 Mio. EUR siehe „Sonstige Erträge“)

Entnahme von Eigenmitteln

Die Entnahme von Eigenmitteln liegt für das Gesamtjahr um rd. 1,3 Mio. EUR unter dem Planwert, was durch geringere Maßnahmen bei den Investitionen begründet wird.

Erhaltene Drittmittel

Aufgrund der nicht geplanten Mittel zur Städtebauförderung liegen die erhaltenen Drittmittel insbesondere für die Projekte „Umbau nördl. Niedersachsendamm“ (1,5 Mio. EUR) und „Umsteiganlage Huckelriede“ (1,5 Mio. EUR.) über dem Planwert.

Zuführung aus dem Haushalt

Die Zuführungen aus dem Haushalt liegen im Gesamtjahr rd. 16,5 Mio. EUR unter dem Planwert. Grund hierfür sind u. a. Verzögerungen bei den Investitionen und die zu erbringende investive Kürzung. Neben den geringeren Zuführungen aus dem Haushalt wurde zusätzlich der Nettoerlös aus dem Verkauf des Bahnhofsvorplatzes an die Senatorin für Finanzen abgeführt.

Investitionen

Neben dem Küstenschutz (-11,1 Mio. EUR) wurden aufgrund von Bauverzögerungen im Wesentlichen in den Projekten Linie 1 (-6,8 Mio. EUR) und Bahnübergänge Oberneuland (-6,7 Mio. EUR) weniger Investitionen und im Bereich der Brückenerneuerung (+4,8 Mio. EUR) mehr Investitionen getätigt.

Zudem ist zu beachten, dass zusätzliche Mittel im Rahmen des Bauunterhaltes geflossen sind.

Sonstiges Sondervermögen:		Sondervermögen Fischereihafen (Gesamt)						
Berichtszeitraum:		01.01. bis 31.12.2013			vorl. Jahresabschluss			
Berichtsgrößen	ME	Berichtszeitraum			Gesamtjahr			1)
		Ist	Plan	Abw.	Prognose	Plan	Abw.	

Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse	620	403	217	620	403	217	690	⊗
Bestandsveränderung	0	0		0	0		0	
sonstige Erträge	3.047	3.561	-514	3.047	3.561	-514	4.373	⊗
Gesamtleistung	3.666	3.964	-298	3.666	3.964	-298	5.062	
Materialaufwand	739	3.377	-2.638	739	3.377	-2.638	2.468	⊗
Abschreibungen	9.283	10.727	-1.444	9.283	10.727	-1.444	8.918	⊗
sonstiger betrieblicher Aufwand	8.065	2.739	5.326	8.065	2.739	5.326	4.358	⊗
Summe Aufwand	18.086	16.842	1.244	18.086	16.842	1.244	15.745	
Betriebsergebnis	-14.420	-12.878	-1.541	-14.420	-12.878	-1.541	-10.683	
Beteiligungsergebnis	0	0		0	0		0	
Zinserträge	0	0		0	0		0	
Zinsaufwand	2.101	6.245	-4.144	2.101	6.245	-4.144	4.295	⊗
Finanzergebnis	-2.101	-6.245	4.144	-2.101	-6.245	4.144	-4.295	
Ergeb. d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit	-16.521	-19.123	2.603	-16.521	-19.123	2.603	-14.977	
a.o. Ergebnis								
Steuern	334	293	41	334	293	41	287	⊗
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-16.854	-19.416	2.562	-16.854	-19.416	2.562	-15.264	

Vermögensrechnung

Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-16.854	-19.416	2.562	-16.854	-19.416	2.562	-15.264	⊗
Abschreibungen	9.283	10.727	-1.444	9.283	10.727	-1.444	8.918	⊗
Restbuchwerte Anlagenabgänge	4	0	4	4	0	4	1.308	⊗
Saldo sonst. nicht liquiditätsw. Aufw./Erträge	2.838	6.001	-3.163	2.838	6.001	-3.163	3.590	⊗
Entnahme von Eigenmitteln	1.679	910	769	1.679	910	769	1.008	⊗
Kreditaufnahme								
Erhaltene Drittmittel	13.930	9.238	4.692	13.930	9.238	4.692	13.557	⊗
Zuführung aus dem Haushalt	30.119	2.156	27.964	30.119	2.156	27.964	3.687	⊗
Summe Mittelherkunft	40.999	9.615	31.385	40.999	9.615	31.384	16.804	
Investitionen	14.746	9.334	5.412	14.746	9.334	5.412	8.302	⊗
Mittelverwendung Umlaufvermögen								
Zuführung von Rücklagen	26.253	281	25.972	26.253	281	25.972	7.240	⊗
Kredittilgung								
Abführung an den Haushalt								
Summe Mittelverwendung	40.999	9.615	31.384	40.999	9.615	31.384	15.542	
Saldo	0	0	0	0	0	0	1.262	

Kennzahlen

Raumgebühren (Hafengelder)	€	241	53	188	241	55	186	108
Mieten/ Erbbauzins	€	76	67	10	76	67	10	76

Erläuterungen / Maßnahmen

Siehe beiliegende detaillierte Erläuterung.

Erreichen des geplanten Jahresergebnisses	x	verbessert	
		nicht gefährdet / geringe Abw.	
		gefährdet	

1) Erscheint eine Glocke, bitte die pos. bzw. neg. Abweichung der Zeile erläutern.

Sonstiges Sondervermögen:	Sondervermögen Fischereihafen (Gesamt)
Berichtszeitraum:	01.01. bis 31.12.2013

Erläuterungen / Maßnahmen

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse liegen aufgrund gestiegener Hafengelder um 217 Tsd € über Plan, da sich die Zahl der Schiffsanläufe aufgrund der Ansiedlung der Offshore-Firmen erhöht hat.

sonstige Erträge

Die sonstigen Erträge liegen unter Plan, da die Zuschüsse für den Küstenschutz (der Bundesanteil wird als Ertrag ausgewiesen) aufgrund von Verzögerungen im Projektverlauf u. a. bei den Projekten Seedeich und Treibselplatz/-weg nicht abgerufen werden konnten.

Im Bereich der Landseite werden Zuflüsse aus Zuwendungen für Infrastrukturmaßnahmen und Hochbauten, soweit sie nicht als Herstellungskosten zu aktivieren sind, als Erträge gebucht. Es fallen für das zweite Halbjahr Kostenerstattungen für Maßnahmen an, die erst nach der Planerstellung durch Gremienbeschlüsse bewilligt wurden. Zudem ergeben sich im Bereich der Landseite Planüberschreitungen aufgrund von Erträgen aus Grundstücksverkäufen, die nur in begründeten Ausnahmefällen erfolgen. Die Grundstücksverkäufe wurden aufgrund von Gremienbeschlüssen getätigt, die nach der Planerstellung ergangen sind.

Materialaufwand u. bez. Leistungen

Die Kosten für die bezogenen Leistungen erreichen den Plan nicht, da die Kosten für das Projekt Offshore-Terminal als Investitionen ausgewiesen werden, planerisch aber als Aufwand eingestellt wurden: Darüber hinaus wirken sich auch die Projektverzögerungen bei den Küstenschutzprojekten aus.

sonstiger betrieblicher Aufwand

Im Bereich der Landseite liegt der sonstige betriebliche Aufwand im Ist über Plan, da die Aufwendungen überwiegend im Rahmen der Durchführung von Investitionsprojekten entstehen. Änderungen bei der technischen und zeitlichen Realisierung der Projekte führen hier zu Abweichungen. Die höheren Ist-Kosten im Bereich der Wasserseite ergeben sich aus dem im letzten Jahr festgestellten, verstärkten Reparaturbedarf, aufgrund dessen auch in 2013 erhöhte Unterhaltungskosten angefallen sind. Ein Teil des Mehrbedarf entfiel auf die notwendige Instandsetzung eines Tores der Fischereihafenschleuse.

Zinsaufwand

Der Zinsaufwand ergibt sich aus dem Stand des Verrechnungskontos gegenüber der FHB (Zinsen auf das Dotationskapital) und dem jährlich, erst nach Abschluss des Geschäftsjahres vom Finanzressort neu ermittelten Zinssatz. Bei der Planung wurde mit einem von der Senatorin für Finanzen vorgegebenen höheren Zinssatz gerechnet.

Jahresfehlbetrag

Der Jahresfehlbetrag verbessert sich sowohl aufgrund der höheren sonstigen Erträge auf der Landseite (nicht geplante Grundstücksverkäufe) sowie der höheren Einnahmen an Hafengeldern im Bereich der Wasserseite als auch wegen der geringeren bezogenen Leistungen im Bereich der Wasserseite.

Restbuchwert Anlagenabgänge

Anlagenabgänge erfolgen grundsätzlich nicht planmäßig. Hier handelt es sich um Grundstücksverkäufe auf der Landseite, die nur in begründeten Ausnahmefällen erfolgen und nach Planerstellung von den zuständigen Gremien beschlossen wurden.

Saldo sonst. nicht liquiditätsw. Aufw. / Erträge

Im Saldo nicht liquiditätswirksamer Aufwendungen und Erträge werden Positionen erfasst, die der Gesellschaft als investive Mittel zugeflossen sind, jedoch in der GuV als Aufwand dargestellt werden müssen, sowie die Zinsen für das Verrechnungskonto gegenüber der FHB (s. o.) und Erträge aus dem Rückgang von Freistellungsansprüchen der FBG ein.

Entnahme von Eigenmitteln/ erhaltene Drittmittel/Investitionen

Im Bereich der Landseite ergeben sich die Planabweichungen bei den Investitionen und demzufolge auch bei den Entnahmen von Eigenmitteln (Finanzierungen aus Erlösen für Grundstücks- und Gebäudeverkäufe, aus der Erneuerungsrücklage und aus Beteiligungsverkäufen) und bei den Drittmitteln aus Gremienbeschlüssen sowie Projektverschiebungen, die zum Zeitpunkt der Planerstellung noch nicht absehbar waren. Im Bereich der Wasserseite handelt es sich bei der Entnahme von Eigenmitteln um den Übertrag von Investitionsmitteln des Vorjahres. Die erhaltenen Drittmittel liegen im Ist über dem Planansatz, da die gesamten Rest-Projektmittel für den Offshore-Terminal abgerufen wurden. Die Investitionen liegen auf der Wasserseite aufgrund der Aktivierung der Kosten für das Projekt Offshore-Terminal über Plan.

Zuführung aus dem Haushalt

Diese Position liegt im Bereich der Wasserseite aufgrund des erhöhten Reparaturbedarfs und Erneuerungen im Fischereihafen im Ist über Plan. Dafür wurde eine Nachbewilligung von Mitteln in Höhe von 2,82 Mio. Euro aus dem SV Hafen in das SV Fischereihafen am 02.05.2013 durch den HaFa beschlossen. Darüber hinaus sind weitere 18,05 Mio. € im Rahmen der Liquiditätssteuerung aus dem Haushalt geleistet worden.

Zuführung von Rücklagen

Hierbei handelt es sich im Bereich der Landseite um Mittel aus Grundstücksverkäufen und aus der Zuführung zur Erneuerungsrücklage. Die Mittel sind durch Gremienbeschlüsse zweckgebunden und werden dementsprechend eingesetzt. Im Bereich der Wasserseite werden in dieser Position die gebildeten Rücklagen für das Projekt OTB ausgewiesen, die insbesondere aus dem Haushalt gespeist werden (Liquiditätssteuerung siehe Zuführung aus dem Haushalt).

Sonstiges Sondervermögen:		Sondervermögen Hafen						
Berichtszeitraum:		01.01. bis 31.12.2013			vorl. Jahresabschluss			
Berichtsgrößen	ME	Berichtszeitraum			Gesamtjahr			
		Ist	Plan	Abw.	Prognose	Plan	Abw.	Vorjahr

Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse	62.132	56.108	6.025	62.132	56.108	6.025	60.803	⊗
Bestandsveränderung								
sonstige Erträge	2.305	255	2.049	2.305	255	2.050	3.441	⊗
Gesamtleistung	64.437	56.363	8.074	64.437	56.363	8.074	64.244	
Materialaufwand	872	1.003	-131	872	1.003	-131	974	⊗
Abschreibungen	39.129	41.671	-2.542	39.129	41.671	-2.542	42.342	
sonstiger betrieblicher Aufwand	86.892	92.759	-5.867	86.892	92.759	-5.867	81.722	
Summe Aufwand	126.892	135.433	-8.541	126.892	135.433	-8.541	125.039	
Betriebsergebnis	-62.455	-79.070	16.615	-62.455	-79.070	16.615	-60.795	
Beteiligungsergebnis	21.056	20.300	756	21.056	20.300	756	25.030	
Zinserträge	185	0	185	185	0	185	100	⊗
Zinsaufwand	30.143	34.992	-4.849	30.143	34.992	-4.849	33.126	⊗
Finanzergebnis	-8.902	-14.692	5.789	-8.902	-14.692	5.789	-7.997	
Ergeb. d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit	-71.357	-93.762	22.405	-71.357	-93.762	22.405	-68.791	
a.o. Ergebnis								
Steuern	-629	650	-1.279	-629	650	-1.279	-427	⊗
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-70.729	-94.412	23.683	-70.729	-94.412	23.683	-68.364	

Vermögensrechnung

Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-70.729	-94.412	23.683	-70.729	-94.412	23.683	-68.364	⊗
Abschreibungen	39.129	41.671	-2.542	39.129	41.671	-2.542	42.342	
Restbuchwerte Anlagenabgänge								
Saldo sonst. nicht liquiditätsw. Aufw./Erträge	13.874	1.400	12.474	13.874	1.400	12.474	-5.531	⊗
Entnahme von Eigenmitteln	79.845	64.243	15.602	79.845	64.243	15.602	0	⊗
Kreditaufnahme								
Erhaltene Drittmittel	2.121	0	2.121	2.121	0	2.121	3.020	⊗
Zuführung aus dem Haushalt	120.522	114.958	5.563	120.522	114.958	5.563	113.357	
Summe Mittelherkunft	184.760	127.860	56.900	184.760	127.860	56.900	84.825	
Investitionen	17.242	34.620	-17.379	17.242	34.620	-17.379	18.863	⊗
Mittelverwendung Umlaufvermögen								
Zuführung von Rücklagen	138.779	64.253	74.527	138.779	64.253	74.526	23.863	⊗
Kredittilgung	28.740	28.987	-247	28.740	28.987	-247	33.280	
Abführung an den Haushalt								
Summe Mittelverwendung	184.760	127.860	56.900	184.760	127.860	56.900	76.005	
Saldo	0	0	0	0	0	0	8.820	

Kennzahlen

Raumgebühren	T€	33.086	28.000	5.086	33.086	28.000	5.086	30.858
Mieten/ Pachten, Erbbauzins u. Nutzungsentgelte	T€	25.591	24.874	717	25.591	24.874	717	25.586
Kajen (Bremen und Bremerhaven)	in km	26	26		26	26		26

Erläuterungen / Maßnahmen

Siehe beiliegende detaillierte Erläuterung.

Erreichen des geplanten Jahresergebnisses	x	verbessert	
		nicht gefährdet / geringe Abw.	
		gefährdet	

1) Erscheint eine Glocke, bitte die pos. bzw. neg. Abweichung der Zeile erläutern.

Sonstiges Sondervermögen:	Sondervermögen Hafen
Berichtszeitraum:	01.01. bis 31.12.2013

Erläuterungen / Maßnahmen

Umsatzerlöse

Mehreinnahmen bei den Raumgebühren und den Nutzungsentgelten im Bereich der Hafeneisenbahn führen zu einer Planüberschreitung.

Sonstige Erträge

Aufgrund einer Rückzahlung durch die neuen Stromverträge und dem Verkauf eines Grundstücks in Bremen, der nicht geplant war, liegen die sonstigen Erträge über Plan.

Materialaufwand

Die unter dem Materialaufwand erfassten bezogenen Leistungen liegen unter Plan, da die Fremdleistungen z.B. für Projektberater nicht im geplanten Umfang in Anspruch genommen werden mussten.

Sonstiger betrieblicher Aufwand

Der sonstige betriebliche Aufwand liegt mit rd. 5,9 Mio. Euro unter Plan. Dies ist insbesondere auf das geringer als geplant ausgefallene Leistungsentgelt (minus 2,8 Mio. Euro) und die Einsparungen bei der Hafenerhaltung (minus 2,1 Mio. Euro) zurückzuführen.

Beteiligungsergebnis

Das Beteiligungsergebnis der BLG ist noch nicht bekannt. Der genaue Wert wird erst im Rahmen der Jahresabschlussarbeiten der BLG ermittelt.

Das Ergebnis der BLG hat unmittelbare Auswirkungen auf die Position „sonstiger betrieblicher Aufwand“, denn dort wird u.a. die Zuführung an die BLG-Unterstützungskasse gebucht, die zu einem Teil aus den Gewinnen der BLG gespeist wird (hierzu ist ein Beschluss des Aufsichtsgremiums erforderlich). Das endgültige Gesamtjahresergebnis kann durch die in diesem Zusammenhang ausstehenden Buchungen noch wesentlich verändert werden.

Durch das positive Ergebnis der bremenport GmbH & Co. KG liegt das Beteiligungsergebnis zurzeit leicht über der Planung.

Zinsertrag

Aufgrund der Köperschaftsteuererstattung (vgl. Steuern) und dem damit verbundenen Zinsertrag ergibt sich in dieser Position eine Planüberschreitung.

Zinsaufwand

Der Zinsaufwand wird mit einem von der Senatorin für Finanzen vorgegebenen Zinssatz geplant.

Die tatsächlichen Zinsen sind, aufgrund der geringeren Kapitalmarktzinsen, niedriger als geplant angefallen.

Steuern

Durch eine Körperschaftsteuererstattung kommt es in dieser Position zu einem positiven Effekt.

Saldo sonstige nicht liquiditätsw. Aufwendungen/Erträge

Der positive Saldo ergibt sich aus dem Beteiligungsertrag der BLG (des Vorjahres), Erlösen aus Anlagenabgängen sowie Positionen, die der Gesellschaft als investive Mittel zugeflossen sind, jedoch in der GuV als Aufwand dargestellt werden müssen.

Entnahme von Eigenmitteln

Aus in den Vorjahren erwirtschaftete Mehreinnahmen sowie Minderausgaben bei einzelnen Projekten ergaben sich Ergebnisverbesserungen im Sondervermögen Hafen, die zur Rücklagenbildung auf einem unverzinslichen LHK-Konto führten. Diese Rücklagen werden am Jahresanfang vom Sondervermögen entnommen, um die laufenden Kosten zu decken (insbesondere zur Finanzierung der Zins- und Tilgungszahlungen für die Großprojekte der Vorjahre). Durch die Rücklagenentnahme wurden Mittelzuweisungen aus dem Haushalt erst zur Jahresmitte 2013 erforderlich.

Erhaltene Drittmittel

Bei den erhaltenen Drittmitteln handelt es sich um Zuführungen aus der Anpassung der Mittelweser und dem Küstenschutz sowie der Rückführung der Mittel aus dem SV IT.

Zuführung aus dem Haushalt

Die Position beinhaltet die geplante Haushaltszuführung für die Unterhaltung, Zins- und Tilgungszahlungen sowie haushaltsfinanzierte Investitionen.

Die Planüberschreitung resultiert aus der gesamtbremischen Liquiditätssteuerung, die auf Wunsch des Senats zu einem vorgezogenen Mittelabruf für 2014 geführt hat.

Investitionen

Aufgrund erst im Jahresverlauf vorliegender Beschlüsse konnten nicht alle Investitionsprojekte wie geplant begonnen werden. Hierdurch kommt es zu Verschiebungen im Bauverlauf, die sich in dieser Position widerspiegeln.

Zuführung von Rücklagen

Die Zuführung zu Rücklagen wird im Wesentlichen für den OTB sowie die am Jahresanfang erforderlichen Zins- und Tilgungszahlungen für die Großprojekte gebildet; siehe auch die Erläuterung zur „Entnahme von Eigenmitteln“.

Sonstiges Sondervermögen:		Sondervermögen Gewerbeflächen (Land)						
Berichtszeitraum:		01.01. bis 31.12.2013						
Berichtsgrößen	ME	Berichtszeitraum			Gesamtjahr			1)
		Ist	Plan	Abw.	Prognose	Plan	Abw.	

Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse	1.522	1.430	92	1.592	1.430	162	1.493	⊗
Bestandsveränderung	0	0		0	0		3	
sonstige Erträge	27	16	11	27	16	11	7	⊗
Gesamtleistung	1.550	1.446	104	1.620	1.446	174	1.502	
Materialaufwand	808	883	-75	902	883	19	805	
Abschreibungen	0	620	-620	770	620	150	772	⊗
sonstiger betrieblicher Aufwand	818	1.041	-223	920	1.041	-121	1.006	⊗
Summe Aufwand	1.626	2.544	-918	2.592	2.544	48	2.583	
Betriebsergebnis	-76	-1.098	1.022	-972	-1.098	126	-1.081	
Beteiligungsergebnis	0	0		0	0		0	
Zinserträge	0	2	-2	0	2	-2	1	
Zinsaufwand	0	0		0	0		0	
Finanzergebnis	0	2	-2	0	2	-2	1	
Ergeb. d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit	-76	-1.096	1.020	-972	-1.096	124	-1.080	
a.o. Ergebnis	0	0		0	0		0	
Steuern	64	101	-37	64	101	-37	67	⊗
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-140	-1.197	1.057	-1.036	-1.197	161	-1.147	

Vermögensrechnung


Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-140	-1.197	1.057	-1.036	-1.197	161	-1.147	⊗
Abschreibungen	0	620	-620	770	620	150	772	⊗
Restbuchwerte Anlagenabgänge	0	0		0	0		0	
Saldo sonst. nicht liquiditätsw. Aufw./Erträge	0	0		0	0		-3	
Entnahme von Eigenmitteln	14	0	14	24	0	24	1.187	⊗
Kreditaufnahme	0	0		0	0		0	
Erhaltene Drittmittel	800	0	800	800	0	800	0	⊗
Zuführung aus dem Haushalt	660	660		660	660		660	
Summe Mittelherkunft	1.334	83	1.251	1.218	83	1.135	1.469	
Investitionen	1.218	0	1.218	1.218	0	1.218	1.469	⊗
Mittelverwendung Umlaufvermögen	0	0		0	0		0	
Zuführung von Rücklagen	116	83	33	0	83	-83	0	⊗
Kredittilgung	0	0		0	0		0	
Abführung an den Haushalt	0	0		0	0		0	
Summe Mittelverwendung	1.334	83	1.251	1.218	83	1.135	1.469	
Saldo	0	0	0	0	0	0	0	

Kennzahlen

Erschließung neuer Gewerbeflächen (Bhv) ha	0			0			0	
Vermarktung von Gewerbeflächen (Bhv) ha	1,5			1,5			2,2	
Arbeitsplätze aufgrund Vermarktung (Bhv) St	13			13			0	
- davon neue Arbeitsplätze St	2			2			0	
- davon gesicherte Arbeitsplätze St	11			11			0	

Erläuterungen / Maßnahmen

Siehe beiliegende detaillierte Erläuterung.

Erreichen des geplanten Jahresergebnisses	x	verbessert	
		nicht gefährdet / geringe Abw.	
		gefährdet	

1) Erscheint eine Glocke, bitte die pos. bzw. neg. Abweichung der Zeile erläutern.

Sonstiges Sondervermögen:	Sondervermögen Gewerbeflächen (Land)
Berichtszeitraum:	01.01. bis 31.12.2013

Vorbemerkung: Das Sonstige Sondervermögen Gewerbeflächen Land besteht aus zwei Teilsondervermögen: Teilsondervermögen Gewerbeflächen in Bremen und Teilsondervermögen Gewerbeflächen in Bremerhaven. Die im Managementreport ausgewiesenen Beträge sind eine Aggregation der zwei Teilsondervermögen

Erläuterungen / Maßnahmen

Umsatzerlöse

Die Abweichungen der Umsatzerlöse (+92 T€) resultieren vornehmlich aus höheren Erträgen aus Vermietung und Verpachtung (+57 T€) im Teilsondervermögen Gewerbeflächen in Bremerhaven sowie den damit verbundenen höheren Einnahmen aus Nebenkosten (+31 T€).

Sonstige Erträge

Die Abweichung resultiert im Wesentlichen aus der Auflösung von Rückstellungen (6 T€) sowie einer Entschädigung für die Eintragung einer Baulast (5 T€) im Teilsondervermögen Gewerbeflächen in Bremen, so dass gegenüber den Planungen (16 T€) um 11 T€ höhere Erträge erwartet werden.

Abschreibungen

Die Abschreibungen werden erst im Rahmen des Jahresabschlusses gebucht. In der Jahresprognose liegen diese 150 T€ über den Planungen, was auf geringere Verkäufe von Anlagevermögen im Teilsondervermögen Gewerbeflächen in Bremerhaven zurückzuführen ist.

Sonstiger betrieblicher Aufwand

Im Teilsondervermögen Gewerbeflächen in Bremerhaven wurden im Wesentlichen geringere Ausgaben von -40 T€ gegenüber 2012 für Gas-, Strom- und Wasser-verbräuche getätigt. Dies liegt vor allem in einer periodengerechteren Zuordnung der Verbräuche, die im Vorjahr nicht sicher gestellt war. Ferner entstand mit 18 T€ für 2013 ein geringerer Instandhaltungsaufwand gegenüber 2012 (36 T€) für betriebliche Räume des Anlagevermögens, die vermietet werden. In dieser Position befinden sich aufgrund des erst vorläufigen Jahresabschlusses darüber hinaus noch Unwägbarkeiten.

Steuern

Aufgrund der Veräußerung und Neubewertung mehrerer Grundstücke im Teilsondervermögen Gewerbeflächen in Bremerhaven werden voraussichtlich 37 T€ geringere Grundsteuern zu zahlen sein.

Jahresfehlbetrag

Durch die Mehreinnahmen der Vermietung und Verpachtung und den Nebenkosten konnte der geplante Jahresfehlbetrag verringert werden. Demgegenüber stehen nicht im Plan eingestellte Bepflanzungen der Parkplätze im Technologiepark Universität Bremen im Teilsondervermögen Gewerbeflächen in Bremen mit +40 T€

Entnahme von Eigenmitteln

Entgegen der Planung (0 T€) wird voraussichtlich eine Entnahme von Eigenmitteln i.H.v. 24 T€ erfolgen, da im Teilsondervermögen Gewerbeflächen in Bremerhaven die Mittel für die Verlagerung der US-Army in 2013 noch nicht in der zugesagten Höhe geflossen sind.

Erhaltene Drittmittel

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Wirtschaftsplanes war die Finanzierung der Umsiedlung der US-Army noch nicht bekannt. Die Drittmittel kommen aus dem Sonstigen Sondervermögen Hafen, das sich an den Verlagerungskosten beteiligt.

Investitionen

Die Abweichungen resultieren im Teilsondervermögen Gewerbeflächen in Bremerhaven aus der Erschließung der Regen- und Wasserkanäle im Bereich Nord/West des CSK-Geländes, deren Abrechnung Ende 2013 durch die in Ende 2011 zugeführte Rücklage erfolgte und durch einen Zuwendungsbescheid genehmigt wurde. Außerdem erfolgt eine Verlagerung eines Gebäudes der US-Army auf dem Gelände, die mit 1.166 T€ in 2013 durchgeführt wurde.

Zuführungen von Rücklagen

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Wirtschaftsplanes 2013 waren die Investitionen im Teilsondervermögen Gewerbeflächen in Bremerhaven noch nicht bekannt. Daher wird es keine Zuführung zur Rücklage geben, sondern eine Entnahme von Eigenmitteln (US-Verlagerung).

Sonstiges Sondervermögen:		Sondervermögen Gewerbeflächen (Stadt)							
Berichtszeitraum:		01.01. bis 31.12.2013							
Berichtsgrößen	ME	Berichtszeitraum			Gesamtjahr				1)
		Ist	Plan	Abw.	Prognose	Plan	Abw.	Vorjahr	

Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse	8.872	9.797	-925	8.874	9.797	-923	11.050	
Bestandsveränderung	-2.079	-3.258	1.179	-2.040	-3.258	1.218	-4.411	⚠
sonstige Erträge	676	0	676	676	0	676	2.509	⚠
Gesamtleistung	7.470	6.539	931	7.510	6.539	971	9.148	
Materialaufwand	4.356	1.057	3.300	4.356	1.057	3.300	3.701	⚠
Abschreibungen	5.031	4.327	703	5.848	4.327	1.521	10.948	⚠
sonstiger betrieblicher Aufwand	2.928	4.978	-2.050	2.932	4.978	-2.046	3.790	⚠
Summe Aufwand	12.315	10.362	1.953	13.137	10.362	2.775	18.439	
Betriebsergebnis	-4.845	-3.823	-1.022	-5.627	-3.823	-1.803	-9.291	
Beteiligungsergebnis	0	0		0	0		0	
Zinserträge	4	30	-26	4	30	-26	13	⚠
Zinsaufwand	115	188	-73	181	188	-6	-16	⚠
Finanzergebnis	-111	-158	47	-177	-158	-19	29	
Ergeb. d. gewönl. Geschäftstätigkeit	-4.956	-3.981	-975	-5.804	-3.981	-1.823	-9.261	
a.o. Ergebnis	0	0		0	0		0	
Steuern	1.043	797	245	1.043	797	245	1.098	⚠
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-5.999	-4.779	-1.220	-6.846	-4.779	-2.068	-10.359	

Vermögensrechnung

Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-5.999	-4.779	-1.220	-6.846	-4.779	-2.068	-10.359	⚠
Abschreibungen	5.031	4.327	703	5.848	4.327	1.521	10.948	⚠
Restbuchwerte Anlagenabgänge	87	0	87	87	0	87	2.807	⚠
Saldo sonst. nicht liquiditätsw. Aufw./Erträge	2.079	3.258	-1.179	2.079	3.258	-1.179	4.506	⚠
Entnahme von Eigenmitteln	1.055	42	1.013	1.037	42	995	6	⚠
Kreditaufnahme	0	0		0	0		0	
Erhaltene Drittmittel	-10	0	-10	-10	0	-10	1.145	
Zuführung aus dem Haushalt	12.302	12.985	-683	12.350	12.985	-634	17.566	
Summe Mittelherkunft	14.545	15.833	-1.288	14.545	15.833	-1.288	26.618	
Investitionen	3.802	3.796	5	3.802	3.796	5	8.259	
Mittelverwendung Umlaufvermögen	9.787	11.080	-1.293	9.787	11.080	-1.293	13.495	⚠
Zuführung von Rücklagen	0	0		0	0		3.907	
Kredittilgung	342	342		342	342		342	
Abführung an den Haushalt	615	615		615	615		615	
Summe Mittelverwendung	14.545	15.833	-1.288	14.545	15.833	-1.288	26.618	
Saldo	0	0	0	0	0	0	0	

Kennzahlen

Erschließung neuer Gewerbeflächen (HB)	ha	7,8		7,8		14,4
Vermarktung von Gewerbeflächen (HB)	ha	10,3		10,3		14,7
Arbeitsplätze aufgrund Vermarktung (HB)	St	671		671		2.834
- davon neue Arbeitsplätze	St	256		256		1.127
- davon gesicherte Arbeitsplätze	St	415		415		1.707

Erläuterungen / Maßnahmen

Siehe beiliegende detaillierte Erläuterung.

Erreichen des geplanten Jahresergebnisses		verbessert	
		nicht gefährdet / geringe Abw.	
	x	gefährdet	

1) Erscheint eine Glocke, bitte die pos. bzw. neg. Abweichung der Zeile erläutern.

Sonstiges Sondervermögen:	Sondervermögen Gewerbeflächen (Stadt)
Berichtszeitraum:	01.01. bis 31.12.2013

Vorbemerkung: Das Sonstige Sondervermögen Gewerbeflächen Stadt besteht aus drei Teilsondervermögen: Teilsondervermögen Gewerbeflächen in Bremen, Teilsondervermögen Veranstaltungsflächen (TSVV) und Teilsondervermögen Gewerbeflächen in Bremerhaven. Die im Managementreport ausgewiesenen Beträge sind eine Aggregation der drei Teilsondervermögen.

Erläuterungen / Maßnahmen

Bestandsveränderungen

Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um die Restbuchwerte der verkauften Gewerbeflächen, die im Plan um etwa ein Drittel geringer ausgewiesen werden als die geplanten Verkaufserlöse. Im Berichtszeitraum ist eine Abweichung von 1.179 T€ aufgrund nicht im geplanten Umfang veräußerter Grundstücke zu verzeichnen. Die Jahresprognose der Bestandsveränderungen (-2.040 T€) wurde entsprechend aller in 2013 getätigter Grundstücksverkäufe angepasst und weicht um 1.218 T€ vom Planwert ab. Es ist im Rahmen des Jahresabschlusses mit Nachbuchungen zu rechnen.

Sonstige Erträge

Die Abweichungen im TSVV in Höhe von 526 T€ resultieren aus einer gegenüber der Planung geänderten Buchungssystematik für die Übertragung der von in der Glocke durchgeführten Maßnahmen (Instandhaltungen, Gebäudeinvestitionen) an die Glocke Veranstaltungs-GmbH bzw. an die WFB (als Vermieter) sowie aufgrund von Weiterberechnungen von Aufwendungen an die Brepark, deren Planwerte bei den „Umsatzerlösen“ eingestellt wurden. Im Teilsondervermögen Gewerbeflächen in Bremen beträgt die Abweichung 150 T€ aufgrund von Entschädigungen aus Versicherungsfällen (105 T€) sowie aufgrund von Zuschüssen aus dem Haushalt für die Entfernung von Grünwuchs auf zum Verkauf stehenden Freiflächen (45 T€).

Materialaufwand und bezogene Leistungen

Der geplante Materialaufwand in Höhe von 1.057 T€ wird in der Jahresprognose voraussichtlich um 3.300 T€ überschritten. Die Hauptursache (2.644 T€) resultiert aus einer geänderten Buchungssystematik im Teilsondervermögen Veranstaltungsflächen. Bis dahin wurden im TSVV die Aufwendungen (Instandhaltung usw.) ausnahmslos in der Position „sonstiger betrieblicher Aufwand“ und nicht in der Position „bezogene Leistungen“ verbucht. Mit der Umstellung des Buchungssystems wird auf beide Positionen gebucht. Die Aufstellung des Wirtschaftsplanes 2012-2013 erfolgte noch nach der alten Buchungssystematik, so dass lediglich in der Position „sonstiger betrieblicher Aufwand“ Planwerte eingestellt worden sind. Aus diesem Grund kommt es unter beiden Positionen zu großen Abweichungen. Daneben fällt im Teilsondervermögen Gewerbeflächen in Bremen ein erheblicher Mehraufwand (+656 T€) für die Instandsetzung mehrerer Gebäude, insbesondere auf dem Gelände der ehemaligen „Bremer Wollkämmerei“, in der Airport-Stadt (Altlastenentsorgung), bei den Objekten Bernhardtring 8/9, Ermlandstraße 59, Güterbahnhof und Plantage 9 an.

Abschreibungen

Die Abweichung resultiert aus nicht geplanten höheren Abschreibungen im TSVV aus der erneuerten Infrastruktur auf der Bürgerweide sowie der Erneuerung der Großküche in den Messehallen. Des Weiteren ergibt sich die Abweichung aus der Aktivierung von Investitionen im TSVV, die bei der Erstellung des Wirtschaftsplanes ebenfalls noch nicht bekannt waren. Im Teilsondervermögen Gewerbeflächen in Bremen erhöhen sich die Abschreibungen voraussichtlich um 90 T€ aufgrund der Aktivierung fertig gestellter Anlagen. Es wird darauf hingewiesen, dass es sich noch um vorläufige Zahlen handelt, so dass es im Rahmen des Jahresabschlusses voraussichtlich noch zu Veränderungen kommen wird.

Sonstiger betrieblicher Aufwand

Neben den unter „Materialaufwand und bezogene Leistungen“ aufgeführten Veränderungen in der Buchungssystematik im TSVV führen im Teilsondervermögen Gewerbeflächen in Bremen im Wesentlichen eine um 105 T€ geringere Geschäftsbesorgungsvergütung sowie geringere Werbekosten (-70 T€) zu der in der Jahresprognose aufgeführten Abweichung von -2.046 T€.

Zinserträge

Insgesamt werden für 2013 die Zinserträge im Teilsondervermögen Gewerbeflächen in Bremen erheblich sinken, da für Einlagen auf den außerhaushaltsmäßigen Konten (AH-Konten) in diesem Jahr keine bzw. nur geringe Zinsen gezahlt werden (allg. Niedrigzins).

Zinsaufwand

Die stichtagsbedingte Plan-Ist-Abweichung wird sich im Rahmen der Jahresabschlussarbeiten ausgleichen. Bislang berücksichtigt das IST, anders als die Prognose, noch keine Rückstellung für die anteilige Berücksichtigung des Zinsaufwandes für den Zeitraum Mitte August 2013 bis Mitte Februar 2014.

Steuern

Für die unbebauten Grundstücke des Teilsondervermögens Gewerbeflächen in Bremen wurde kein Aufwand eingeplant, so dass hier allein 220 T€ Grundsteuern mehr anfallen. Daneben führt der Erwerb der BWK-Flächen zu höheren Grundsteuern (+30 T€). Aufgrund geringerer Anpassungen der Grundsteuern bei den restlichen Objekten kommt es insgesamt zu einer Planüberschreitung in Höhe von 240 T€ - für das Gesamtsondervermögen in Höhe von +245 T€.

Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag

Der voraussichtliche Jahresfehlbetrag fällt in der Jahresprognose voraussichtlich um 2.068 T€ höher aus. Die Abweichungen resultieren aus den vorstehend erläuterten Veränderungen. Die Liquiditätslage des Sondervermögens ist durch diesen Fehlbetrag nicht beeinträchtigt, da diesem entsprechend hohe Abschreibungen, Restbuchwerte Anlagenabgänge, sowie ein positives Saldo sonstiger nicht liquiditätswirksamer Aufwendungen/Erträge gegenüber stehen.

Saldo sonst. nicht liquiditätsw. Aufw. /Erträge

Die Abweichung resultiert im Wesentlichen aus der Position „Bestandsveränderung“. Erläuterung siehe dort.

Entnahme von Eigenmitteln

Im Berichtszeitraum ist eine Abweichung von 1.013 T€ zu verzeichnen, die sich mit dem Jahresabschluss leicht verändern wird. So wird aus Rücklagen und Verschiebungen aus den Vorjahren im TSVV nach dem derzeitigen Stand der Jahresprognose ein Betrag in Höhe von 726 T€ im Geschäftsjahr 2013 zur Finanzierung von erforderlichen Investitionen eingesetzt. Im Teilsondervermögen Gewerbeflächen in Bremen werden entgegen der Planung Eigenmittel zur Finanzierung von Grundstücksankäufen und Erschließungsmaßnahmen in Höhe von 265 T€ verwendet, so dass zusammen mit den geringfügigen Änderungen im Teilsondervermögen Gewerbeflächen in Bremerhaven (+5 T€) es voraussichtlich zu einer Gesamtjahresabweichung i.H.v. 995 T€ (gerundet) kommen wird.

Mittelverwendung Umlaufvermögen

Die Mittelverwendung im Umlaufvermögen im Teilsondervermögen Gewerbeflächen in Bremen setzt sich aus Grunderwerbskosten sowie Kosten für Erschließungsmaßnahmen zusammen. Für Vorjahre geplante, aber erst in 2013 abgewickelte Grundstücksankäufe fallen insgesamt 47 T€ an. Im Erschließungsbereich werden voraussichtlich rd. 9.740 T€ Investitionen getätigt. Die Planunterschreitung i.H.v. -1.293 T€ ist bedingt durch die zeitliche Verschiebung in einzelnen Projekten.

Sonstiges Sondervermögen:		Sondervermögen Überseestadt							
Berichtszeitraum:		01.01. bis 31.12.2013							
Berichtsgrößen	ME	Berichtszeitraum			Gesamtjahr				1)
		Ist	Plan	Abw.	Prognose	Plan	Abw.	Vorjahr	

Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse	3.805	4.922	-1.117	3.805	4.922	-1.117	8.586	⊗
Bestandsveränderung	0	0		-752	0	-752	-3.333	⊗
sonstige Erträge	319	300	19	319	300	19	211	
Gesamtleistung	4.124	5.222	-1.098	3.373	5.222	-1.849	5.465	
Materialaufwand	2.420	3.625	-1.204	2.420	3.625	-1.204	2.249	⊗
Abschreibungen	2.871	3.383	-512	3.123	3.383	-260	4.229	⊗
sonstiger betrieblicher Aufwand	2.147	2.411	-264	2.167	2.411	-244	2.103	⊗
Summe Aufwand	7.438	9.419	-1.981	7.711	9.419	-1.709	8.581	
Betriebsergebnis	-3.314	-4.197	883	-4.338	-4.197	-141	-3.116	
Beteiligungsergebnis	0	0		0	0		0	
Zinserträge	4	2	1	4	2	1	2	⊗
Zinsaufwand	176	3.010	-2.834	3.176	3.010	166	4.733	⊗
Finanzergebnis	-172	-3.007	2.836	-3.172	-3.007	-164	-4.731	
Ergeb. d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit	-3.486	-7.205	3.719	-7.510	-7.205	-305	-7.848	
a.o. Ergebnis	0	0		0	0		0	
Steuern	387	384	3	387	384	3	396	
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-3.873	-7.589	3.716	-7.896	-7.589	-308	-8.244	

Vermögensrechnung

Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-3.873	-7.589	3.716	-7.896	-7.589	-308	-8.244	⊗
Abschreibungen	2.871	3.383	-512	3.123	3.383	-260	4.229	⊗
Restbuchwerte Anlagenabgänge	84	0	84	84	0	84	0	⊗
Saldo sonst. nicht liquiditätsw. Aufw./Erträge	0	3.000	-3.000	3.752	3.000	752	7.776	⊗
Entnahme von Eigenmitteln	8.069	6.879	1.189	8.434	6.879	1.554	0	⊗
Kreditaufnahme	0	0		0	0		0	
Erhaltene Drittmittel	4.059	7.999	-3.939	4.059	7.999	-3.939	13.107	⊗
Zuführung aus dem Haushalt	6.550	9.213	-2.663	6.550	9.213	-2.663	7.923	⊗
Summe Mittelherkunft	17.760	22.885	-5.125	18.105	22.885	-4.780	24.791	
Investitionen	8.760	13.885	-5.125	8.760	13.885	-5.125	16.112	⊗
Mittelverwendung Umlaufvermögen	0	0		0	0		0	
Zuführung von Rücklagen	0	0		345	0	345	317	⊗
Kredittilgung	9.000	9.000		9.000	9.000		8.362	
Abführung an den Haushalt	0	0		0	0		0	
Summe Mittelverwendung	17.760	22.885	-5.125	18.105	22.885	-4.780	24.791	
Saldo	0	0	0	0	0	0	0	

Kennzahlen

Erschließung	ha	3		3,00	2,30	0,70	4,20	
verkaufte Nettofläche (beurkundet)	ha	6,27		6,27	3,10	3,17	2,06	
neue Arbeitsplätze	Anz.	340		340	78	262	191	⊗
gesicherte Arbeitsplätze	Anz.	1.533		1.533	232	1.301	324	⊗
Arbeitsplätze/ ha	Anz.	298,72		298,72	100	198,72	250	⊗

Erläuterungen / Maßnahmen

Siehe beiliegende detaillierte Erläuterung.

Erreichen des geplanten Jahresergebnisses

x

verbessert
nicht gefährdet / geringe Abw.
gefährdet



1) Erscheint eine Glocke, bitte die pos. bzw. neg. Abweichung der Zeile erläutern.

Sonstiges Sondervermögen:	Sondervermögen Überseestadt
Berichtszeitraum:	01.01. bis 31.12.2013

Erläuterungen / Maßnahmen

Umsatzerlöse

Die Hauptursache für die Unterschreitung der generierten Umsatzerlöse ist darauf zurückzuführen, dass von den prognostizierten Grundstückserlösen im Berichtszeitraum tatsächlich nur knapp die Hälfte verbucht werden konnte, da nicht alle Verhandlungen im Jahr 2013 abgeschlossen wurden und somit ins Folgejahr verschoben werden müssen. Hinzu kommen geringere Mieteinnahmen beim Schuppen 3, da aufgrund der angestrebten Vermarktung in 2014 der Hauptmieter gekündigt hat. Infolge der nicht planbaren bestandsabhängigen Mieten beim Objekt Getreideverkehrsanlage sowie diverser Zwischennutzungen von Freiflächen konnten jedoch die entstandenen Mindereinnahmen teilweise reduziert werden.

Bestandsveränderung

Hierbei handelt es sich um die nicht liquiditätswirksamen Restbuchwerte der verkauften Grundstücke aus dem Umlaufvermögen, die bei Aufstellung des Planes nicht berücksichtigt wurden. Diese werden in der Prognose dargestellt, da die Buchung mit Erstellung des Jahresabschlusses erfolgt.

Materialaufwand u. bezogene Leistungen

Die Unterschreitung im Berichtszeitraum um -1.204 T€ ergibt sich insbesondere infolge der langen Frostperiode zu Beginn des Berichtszeitraumes aus einer Verschiebung der ursprünglich für 2013 geplanten Infrastruktur-Sanierungsmaßnahmen ins Folgejahr. Darüber hinaus wurde erst zum Ende des Berichtszeitraumes eine Entscheidung über die Ausschreibung der Sanierung der Getreideverkehrsanlage getroffen, so dass die für 2013 geplanten Gebäude-Sanierungsmaßnahmen zunächst zurückgestellt werden.

Abschreibungen

Für den Berichtszeitraum wurden Abschreibungen in Höhe von 2.871 T€ getätigt (-512 T€). Die Abweichung gegenüber dem prognostizierten Wert von 3.123 T€ resultiert aus bisher noch nicht gebuchten Abschreibungen aus 2013. Insgesamt wird der Planwert von 3.383 T€ voraussichtlich um 260 T€ unterschritten werden.

Sonstiger betrieblicher Aufwand

Die Unterschreitung um 264 T€ ist in erster Linie auf eine Anpassung der Geschäftsbesorgungsvergütung zurückzuführen. Hinzukommen Einsparungen im Bereich der Marketingmaßnahmen, da hier der Aufwand geringer ausgefallen ist als ursprünglich prognostiziert.

Zinserträge

Ursprünglich eingeplante Zinserträge entfallen aufgrund des allgemeinen niedrigen Zinsniveaus. Die dargestellten Zinserträge in Höhe von 4 T€ resultieren aus Verzugszinsen im Zusammenhang mit Grundstücksverkäufen.

Zinsaufwand

Da die nicht liquiditätswirksame Verzinsung des Gesellschafterkontos erst mit Erstellung des Jahresabschlusses ermittelt wird, ergibt sich hieraus im Wesentlichen die Differenz im Berichtszeitraum.

Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag

Maßgeblich durch die nicht liquiditätswirksamen Positionen wie Bestandsveränderungen, Abschreibungen und Verzinsung des Gesellschafterkontos, erhöht sich der Jahresfehlbetrag im Berichtsjahr um voraussichtlich 308 T€.

Restbuchwerte Anlagenabgänge

Hierbei handelt es sich um den Verkauf eines Erbbaugrundstückes aus dem Anlagevermögen, dessen Restbuchwert sich auf 84 T€ beläuft.

Saldo sonst. nicht liquiditätsw. Aufw. / Erträge

Die für 2013 prognostizierte Erhöhung der nicht liquiditätswirksamen Aufwendungen ergibt sich aus der im Plan nicht berücksichtigten Bestandsveränderung, da im Plan nur die Verzinsung des Gesellschafterkontos enthalten war.

Entnahme von Eigenmitteln

Zum Jahresende wurde das letzte über das Sonstige Sondervermögen Überseestadt laufende Bankdarlehen aufgelöst. Die für die Tilgung des Bankdarlehens erforderliche Zuführung aus dem Haushalt wurde bereits teilweise in den Vorjahren getätigt und der Rücklage zugeführt. Es wird eine Reduzierung der Entnahme von Eigenmitteln im Jahr 2013 erwartet, da die bisher getätigten Maßnahmen aus bereits im Vorjahr erhaltenen Drittmitteln, die der Rücklage zugeführt wurden, finanziert werden konnten. Des Weiteren folgen noch Investitionen, die gem. Beschlussfassung der politischen Gremien aus in den Vorjahren generierten Grundstückserlösen finanziert werden.

Erhaltene Drittmittel

Infolge der im Vorgriff auf 2013 noch Ende 2012 erfolgten Zahlungen und der lang anhaltenden Frostperiode Anfang des Jahres, konnte im Berichtszeitraum auf die Abforderung von Drittmitteln teilweise verzichtet werden. Demgegenüber konnten jedoch sowohl bei den für den Hochwasserschutz vorgesehenen GAK-Mitteln als auch bei den EFRE-Mitteln mehr Drittmittel abgerufen werden, als zunächst für 2013 geplant.

Zuführungen aus dem Haushalt

Die für den Berichtszeitraum dargestellte Minderung von Zuführungen aus dem Haushalt ergibt sich insbesondere aus der Reduzierung der für die Umsetzung bislang geplanter und inzwischen beschlossener Maßnahmen eingestellten Mittel aufgrund der zeitlichen Verschiebung dieser Maßnahmen in die Folgejahre.

Investitionen

Von den für 2013 vorgesehenen Maßnahmen i.H.v. 13.885 T€ konnte insbesondere aufgrund der lang anhaltenden Frostperiode Anfang des Jahres im Berichtszeitraum nur ein Teil in Höhe von 8.760 T€ realisiert werden. Die Planunterschreitung ergibt sich u.a. aus der erst zum Jahresende begonnenen Herstellung des Parks im Quartier Überseepark inkl. der Sportanlagen, so dass diese Maßnahmen nicht im Berichtszeitraum umgesetzt werden

konnten. Ebenso wurden die Herstellung der Nebenanlagen der 1. Baustufe sowie der Beginn der 2. Baustufe auf 2014 verschoben.

Zuführung von Rücklagen

In 2013 werden für die beschlossene Finanzierung von Spiel- und Sportanlagen Drittmittel in Höhe von 654 T€ erwartet. Hiervon sind voraussichtlich 345 T€ für die Finanzierung im Folgejahr den Rücklagen zuzuführen.

Kennzahlen neue Arbeitsplätze / gesicherte Arbeitsplätze und Arbeitsplätze/ha

Obwohl die prognostizierten Grundstückserlöse im Berichtszeitraum nicht vollständig erreicht wurden, da Verhandlungen zum Teil nicht im Jahr 2013 abgeschlossen werden konnten und sich somit ins Folgejahr verschieben, handelte es sich bei den erfolgten Ansiedlungen um sehr arbeitsplatzintensive Unternehmen, so dass die Kennzahlen für geplante neue und gesicherte Arbeitsplätze überschritten werden konnten.